

Er nimmt weiter auf dem Chefsessel Platz

Der Morgen nach Michael Klingers Wiederwahl: Ein Vormittag im Gottmadinger Rathaus. Am Abend wurde ein Bürgermeister-Baum ihm zu Ehren aufgestellt

VON ANDREAS SCHULER

Der Tag danach. Die Augen sind etwas kleiner als sonst, die Stimme leicht belegt. Nachwirkungen eines Wahlabends, der zum großen Triumph des Michael Klinger werden sollte. „Es war nach Mitternacht, als ich nach Hause kam“, berichtet er. Im Clubheim des SC Gottmadingen-Bietingen von Emanuele Giacomo und Team genoss er bei italienischen Spezialitäten seinen Star-Ziel-Sieg gegen Katharina Wengert, gemeinsam mit Familie und Freunden. „Aber keine Angst“, erzählt er vom Vorabend, „ich weiß, wann es genug ist.“ Klinger wirkt tatsächlich nicht wie ein Mensch, der regelmäßig über die Stränge schlägt. Vor allem nicht als öffentlicher Mensch, was er als Bürgermeister ein Stück weit ist. Wobei er Privatleben und Dienst strikt trennt.

Besonders gefreut hat Michael Klinger am Sonntagabend die familiäre Atmosphäre, die schon bei der Verkündung der Ergebnisse in der Fahrkantine herrschte. „Ich erhielt ja gefühlt minutenlang Applaus“, erinnert er sich, „ich verspürte dabei ein großes Glücksgefühl.“ Die Gottmadinger hätten ihm hinterher ihre offene und aufrichtige Freude gezeigt, „und das ist ein toller Lohn für meine Anstrengungen der vergangenen acht Jahre und gleichzeitig ein großer Ansporn für die nächsten acht Jahre“.

72,7 Prozent. Diese Zahl steht wie in Stein gemeißelt. „Damit hätte ich nicht unbedingt gerechnet“, gibt er offen zu. Als Bürgermeister müsse er hin und wieder manchen Menschen mit seinen Entscheidungen wehtun, „umso erstaunlicher ist das Ergebnis. So schlecht kann ich also nicht sein als Bürgermeister“. Das sieht die Mehrheit der Gottmadinger offensichtlich ebenso.

Das Sekretariat im Vorzimmer des Bürgermeisters. Susi Jakob-Wikenhauser und Angelika Schopper sind wieder zurück im Alltag nach den vergangenen, anstrengenden Wochen mit intensivem Wahlkampf. „Ich denke, wir haben die Wahl souverän gemeistert, auch wenn es wirklich ans Eingemachte ging und die Tage immer kürzer wurden“, sagt Schopper, ihre Kollegin nickt. „Die Verwaltung hat herausragende Arbeit geleistet“, bestätigt der Chef des Rathauses, „ohne dieses vorbildliche Engagement wäre das alles nicht möglich gewesen. Das muss man feststellen.“ Die beiden Damen bezeichnen das Binnenleben im Rathaus als sehr gut, „Zusammenhalt und Gefüge passen einfach. Der Wahlkampf ist nicht spurlos an uns vorbeigegangen, umso wichtiger ist ein gutes Klima“, so Angelika Schopper. Es spricht zwar niemand aus, doch die betonte Geschlossenheit der Verwaltung ist mit Sicherheit eine Reaktion auf die anhaltende Kritik von Katharina Wengert am Rathaus. Hier und da bezeichnete Klingers Gegenkandidatin die Gottmadinger Verwaltung als verschlafen und wenig aktiv.



Der alte Arbeitsplatz ist auch sein neuer Arbeitsplatz: Michael Klinger sitzt am Schreibtisch in seinem Bürgermeisterzimmer. Seine zweite Amtsperiode als Bürgermeister von Gottmadingen beginnt am 22. November. BILDER: SCHULER



Susi Jakob Wikenhauser (rechts) und Angelika Schopper.

Bei Marion Haas liefen bei der Bürgermeisterwahl alle Fäden zusammen. Die Hauptamtsleiterin schickte 76 Wahlhelfer ins sonntägliche Rennen. „In der vergangenen Woche hatten wir ordentlich Nervenkitzel, da einige Mitarbeiter krank waren“, berichtet sie, „doch es hat ganz toll geklappt. Kompliment an alle.“ 37 Minuten nach der Schließung der Wahllokale hatte Marion Haas bereits das Endergebnis vorliegen, wenige Sekunden später lief es in der Fahrkantine über den Liveticker. „Wenn man sich gut vorbereitet und alles testet, dann ist das möglich“, erklärt sich lächelnd.

Gestern Abend wurde Klinger zu Ehren der Narrenbaum vor der Hebeschule auf dem Rathausplatz aufgestellt. 20 Gottmadinger setzen ihrem alten und neuen Bürgermeister ein weithin sichtbares Zeichen der Anerkennung. Anschließend lud Klinger die Arbeiter zu einem zünftigen Abendessen ein – Gottmadingen am Tag nach der Wahl: Ein funktionierende Dorfgemeinschaft geht ihren gewohnten Weg.

Bildergalerien im Internet:
www.suedkurier.de/bilder



„Michael Klinger hat einen tollen Wahlkampf gemacht.“

Hans-Peter Lehmann,
Bürgermeister von Mühlhausen-Ehingen



„Die hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass die Bürger interessiert sind.“

Ralf Baumert,
Bürgermeister von Rielasingen-Worblingen



„Ich freue mich über die Anerkennung der Bevölkerung für Michael Klinger.“

Helmut Groß, Bürgermeister von Tengen



„Das sehr gute Wahlergebnis von Michael Klinger ist Ausdruck seiner sehr guten Arbeit.“

Johannes Moser, Bürgermeister von Engen



Gestern Abend wurde auf dem Gottmadinger Rathausplatz der Almenholzer Bürgermeister-Baum aufgestellt.